****

**„Sie aber verurteilten ihn alle, dass er des Todes schuldig sei.“ Mk 14, 64**

**2. Passionsandacht**

Mittwoch, den 09. März 2022

Liturg: Er kam in die Welt um von der Liebe Gottes zu uns zu zeugen. Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Er litt unserer Schwäche wegen, auf dass wir Frieden hätten. – Das Lamm, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.

**Begrüßung**:

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

willkommen zur zweiten Passionsandacht. Sie steht unter dem Thema: Belastet-sein. Die meisten Menschen, wenn nicht sogar alle, tragen irgendetwas mit sich herum. Damit sind nicht Gegenstände oder Kleidung gemeint.   
Oft gibt es Dinge oder Situationen, die uns belasten, die drückend sind und Einen herunterziehen. Vergangene Erlebnisse, schmerzende Erinnerungen, toxische Beziehungen oder Selbstzweifel können eine tägliche Last sein.

Auch in dieser Andacht hören wir biblische Worte aus der Leidensgeschichte Jesu. Wir blicken auf denjenigen, der die Last der Sünde der Menschen auf sich genommen hat.

**Lesung**:

*Vor Hannas*

Die Schar aber und ihr Anführer und die Knechte der Juden nahmen Jesus und banden ihn und führten ihn zuerst zu Hannas; der war der Schwiegervater des Kaiphas, der in jenem Jahr Hohepriester war. Kaiphas aber war es, der den Juden geraten hatte, es wäre gut, ein Mensch stürbe für das ganze Volk.

Der Hohepriester befragte nun Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe frei und offen vor aller Welt geredet. Ich habe allezeit gelehrt in der Synagoge und im Tempel, wo alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. Was fragst du mich? Frage die, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe. Siehe, sie wissen, was ich gesagt habe.

Als er so redete, schlug einer von den Knechten, die dabeistanden, Jesus ins Gesicht und sprach: Sollst du dem Hohenpriester so antworten? Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise, dass es böse ist; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich? Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. *(Johannes 18,12-14.19-24)*

Die Verleugnung Petri

Simon Petrus aber folgte Jesus nach und ein anderer Jünger. Dieser Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesus hinein in den Palast des Hohen-priesters. Petrus aber stand draußen vor der Tür. Da kam der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, heraus und redete mit der Türhüterin und führte Petrus hinein. Es standen aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlenfeuer gemacht, denn es war kalt, und sie wärmten sich. Aber auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich. Da trat eine Magd zu ihm und sprach: „Und du warst auch mit dem Jesus aus Galiläa.“ Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach: „Ich weiß nicht, was du sagst.“

Als er aber hinausging in die Torhalle, sah ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren: „Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth.“ Und er leugnete abermals und schwor dazu: „Ich kenne den Menschen nicht.“ Und nach einer kleinen Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petrus: „Wahrhaftig, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich.“ Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: „Ich kenne den Menschen nicht.“ Und alsbald krähte der Hahn.

Da dachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: „Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Und der Herr wandte sich und sah Petrus an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

*(Johannes 19,15-16.18. Matthäus 26,69-75. Lukas 22,61)*

Vor dem Hohen Rat

Aber die Hohenpriester und der ganze Hohe Rat suchten Zeugnis gegen Jesus, dass sie ihn zu Tode brächten, und fanden nichts. Und obwohl viele falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch nichts. Zuletzt traten zwei herzu und sprachen:

„Er hat gesagt: ‚Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in drei Tagen aufbauen.‘“ Aber ihr Zeugnis stimmte auch so nicht überein. Und der Hohepriester stand auf, trat in die Mitte und fragte Jesus und sprach: „Antwortest du nichts auf das, was diese gegen dich bezeugen?“ Er aber schwieg still und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohepriester abermals und sprach zu ihm: „Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten?“ Jesus aber sprach: „Ich bin's; und ihr werdet sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit den Wolken des Himmels.“

Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: „Was bedürfen wir weiterer Zeugen? Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was ist euer Urteil?“ Sie aber verurteilten ihn alle, dass er des Todes schuldig sei. Da fingen einige an, ihn anzuspeien und sein Angesicht zu verdecken und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: „Weissage uns!“ Und die Knechte schlugen ihn ins Angesicht. Und als es Tag wurde, versammelten sich die Ältesten des Volkes, die Hohenpriester und Schriftgelehrten banden ihn, führten ihn ab und überantworteten ihn dem Statthalter Pilatus.

*(Markus 14,55.56.59-65. Mathäus 26,60.61; 27,2. Lukas 22,66)*

Ende des Judas

Als Judas, der ihn verraten hatte, sah, dass er zum Tode verurteilt war, reute es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten zurück und sprach: „Ich habe Unrecht getan, dass ich unschuldiges Blut verraten habe.“ Sie aber sprachen: „Was geht uns das an? Da sieh *du* zu!“ Und er warf die Silberlinge in den Tempel, ging fort und erhängte sich.

Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: „Es ist nicht recht, dass wir sie in den Gotteskasten legen; denn es ist Blutgeld.“ Sie beschlossen aber, den Töpferacker davon zu kaufen zum Begräbnis für Fremde. Daher heißt dieser Acker Blutacker bis auf den heutigen Tag.

Da wurde erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, der da spricht: »Sie haben die dreißig Silberlinge genommen, den Preis für den Verkauften, der geschätzt wurde bei den Israeliten, und sie haben das Geld für den Töpferacker gegeben, wie mir der Herr befohlen hat«

*(Matthäus 27,3-10)*

Vor Pilatus

Da führten sie Jesus von Kaiphas zum Prätorium; es war früh am Morgen. Und sie gingen nicht hinein, damit sie nicht unrein würden, sondern das Passamahl essen könnten. Da kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Was für eine Klage bringt ihr gegen diesen Menschen vor? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten ihn dir nicht überantwortet.

Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmt ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand töten.

Da ging Pilatus wieder hinein ins Prätorium und rief Jesus und fragte ihn: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben dir's andere über mich gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; nun aber ist mein Reich nicht von dieser Welt.

Da fragte ihn Pilatus: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich

die Wahrheit bezeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er das gesagt hatte, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart. Pilatus aber fragte ihn abermals: Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen! Jesus aber antwortete nichts mehr, so dass sich Pilatus verwunderte.

(Johannes 18,28-31.33-38. Markus 15,3-5)

Herodes

Die Juden aber wurden noch ungestümer und sprachen: Er wiegelt das Volk auf damit, dass er lehrt hier und dort in ganz Judäa, angefangen von Galiläa bis hier-her. Als aber Pilatus das hörte, fragte er, ob der Mensch aus Galiläa wäre. Und als er vernahm, dass er ein Untertan des Herodes war, sandte er ihn zu Herodes, der in diesen Tagen auch in Jerusalem war.

Als aber Herodes Jesus sah, freute er sich sehr; denn er hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte von ihm gehört und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen. Und er fragte ihn viel. Er aber antwortete ihm nichts.

Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen dabei und verklagten ihn hart. Aber Herodes mit seinen Soldaten verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Gewand an und sandte ihn zurück zu Pilatus. An dem Tag wurden Herodes und Pilatus Freunde; denn vorher waren sie einander feind.

*(Lukas 23,5-12)*

**Gebet**: „Lasst uns beten“:

Herr, wir bitten für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, deren Belastungen in den letzten Jahren größer wurden, z.B. im Privatleben oder auf dem Arbeitsmarkt, durch Corona oder andere Widrigkeiten. Zeige ihnen Wege der Erleichterung und schenke Freundinnen und Freunde, helfende Hände, die sie unterstützen. Amen

**Segen**:

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus

und die Liebe Gottes

und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes

sei mit euch allen!“

Amen